

Oberrath-Konferenz

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Rollgerste	Mohn	Kleie	Futtermehl	Getreide	Heu	Stroh	Futtergerste	Trockenmilch
XIV.	61.000	—	840	—	—	—	—	—	4.000	800	—	—
XV.	—	—	100	5.000	—	—	—	—	3.500	—	—	—
XVI.	—	—	—	200	—	—	1.500	—	200.000	2.500	—	—
XVII.	—	—	—	—	—	2.500	—	—	174.250	8.300	—	—
XVIII.	—	—	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	2.435	70	—	—	—	—	—	—	500	1.600	—	—
XX.	1.090.400	974.600	—	—	—	40.000	13.000	—	4.000	3.000	—	—
XXI.	40.000	2.000	—	—	—	420	—	—	2.500	500	—	500
Summe	2.666.935	17.227.120	81.528	6.250	1.750	893.170	515.515	10.000	476.950	56.700	7.509	270.400

Ausweis über die Schlachtviehaustritte auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx am 27. September und am 4. Oktober 1915.

Schlachtviehaustritt am 27. September: 2032 Stück Mastvieh, 1047 Stück Weinvieh, zusammen 3079 Stück.

Darunter waren: 793 Stück Ochsen, 773 Stück Stiere, 1511 Stück Kühe, 2 Stück Büffel, zusammen 3079 Stück.

Schlachtviehaustritt am 4. Oktober: 2075 Stück Mastvieh, 936 Stück Weinvieh, zusammen 3011 Stück.

Darunter waren: 809 Stück Ochsen, 462 Stück Stiere, 1736 Stück Kühe, 4 Stück Büffel, zusammen 3011 Stück.

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Wiener Zivilbevölkerung in der Zeit vom 23. September bis 7. Oktober 1915.

Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt waren auch in der abgelaufenen Berichtszeit sehr günstig. In der 37. und 38. Jahreswoche betrug die Sterbeziffer auf 1000 Einwohner mit Ausschluß der Ortsfremden und der Personen unbekanntem Wohnortes 11,5 und 11,9 gegen 11,2 in der Vorwoche und 11,3 beziehungsweise 11,6 in den entsprechenden Wochen des Vorjahres.

Auch der Stand der Infektionskrankheiten war sehr günstig. Blatternerkrankungen sind unter der Zivilbevölkerung seit dem 3. September nicht vorgekommen; dagegen wurden bei zwei aus Rzesow zugereisten Soldaten Blattern festgestellt. Beim Flecktyphus ist es ebenfalls gelungen, eine Weiterverbreitung zu verhindern. Anfangs September ist ein Flüchtlingskind aus Sieniawa im Kinderheime XX., Rafaelgasse, an Flecktyphus erkrankt. Es wurden damals alle Kinder und Pflegerinnen des Heimes (zusammen 83 Personen) in die städtische Reinigungsanstalt im X. Bezirke gebracht; dort ist eine Pflegerin, welche sich bei der Übernahme des Kindes nachweislich Läuse zugezogen hatte, an Flecktyphus erkrankt; da im Verlaufe von drei Wochen keine weitere Erkrankung vorgekommen ist, konnten die zahlreichen teils isolierten, teils unter ärztlicher Beobachtung stehenden

Personen entlassen werden und ist die Gefahr einer Weiterverbreitung der Krankheit als geschwunden zu betrachten.

Der Bauchtyphus, welcher im August ein wenig stärker verbreitet war, hat im September einen sehr starken Rückgang erfahren. Es wurden 38 Fälle gegen 85 im August gemeldet. Im Oktober kamen bisher 11 Erkrankungen beim Zivil und 19 beim Militär zur Anzeige.

An Ruhr erkrankten im September 20 Zivil- und 241 Militärpersonen; im Oktober wurden bisher nur ein Fall beim Zivil und 21 Fälle beim Militär festgestellt.

Die übrigen Infektionskrankheiten boten nichts Bemerkenswertes.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führt aus, daß von verschiedenen Seiten an ihn das Ersuchen gerichtet wurde, jezt die Reis- und Fettvorräte der Gemeinde der Öffentlichkeit zu übergeben und ersucht die Mitglieder der Konferenz, in dieser Angelegenheit ihre Meinung zu äußern. Die Gemeinde hätte ursprünglich 30 Waggons Fett, von welchen jezt, da die Versorgungsanstalten hievon betitelt wurden, noch 27 bis 28 Waggons übrig seien. Die Vorräte an Reis betragen 150 Waggons. Weiters seien Verhandlungen mit der Schweiz und Dänemark bezüglich des Bezuges von Fett im Zuge, doch liege noch kein Resultat vor. Den Reis solle die Gemeinde nach seiner Meinung, da er ja die größte Haltbarkeit habe, für den äußersten Notfall aufbewahren; auch könne die Gemeinde, wenn sie mit der Ausgabe begonnen habe, nicht gut wieder mit derselben aufhören. Bezüglich der Fettabgabe solle das Ergebnis der am 10. Oktober stattfindenden Vorratsaufnahme abgewartet werden. Er habe Seine Excellenz den Herrn Statthalter ersucht, auch in ganz Niederösterreich eine Vorratsaufnahme durchzuführen, da er von verschiedenen Seiten die Mitteilung erhalten habe, daß von Wien große Fettquantitäten in die Provinz zur Einlagerung gebracht wurden. Gem.-Rat Dr. Klein hält den Zeitpunkt für die Ausgabe von Reis noch nicht für gegeben und möchte auch die Ausgabe